

Reichspost *Obmann*  
27. IX. 1917

167

### Auf dem Naschmarkt.

Auf dem **G e m ü s e m a r k t** tritt jetzt echter Spinat, das Kilogramm zu Kr. 1.30, mehr in den Vordergrund. Er wird auch sehr gerne gekauft. Ansonsten gab es heute etwas Salat, viel Karotten und Rüben (gelbe und weiße), Kürbisse und Gurken in geringerer Menge, und Paprika, alle genannten Waren zu den gestrigen Preisen. Grünzeug reichte für den Bedarf, Krenn, der bisher mit Kr. 3.40 bis 3.60 angeschrieben war, kostete heute bei einem Stande Kr. 4.—. Zwiebel von Kr. 1.40 aufwärts war ohne Anstellen nicht erhältlich. Paradeiser, die es noch geben „soll“, blieben unsichtbar. Dafür haben sich die Liebhaber des Anstellens jetzt sogar auf gewöhnliche **S c h w ä m m e** geworfen, die heute zu 2 Kr. pro Kilogramm verkauft wurden.

Auf dem **G e f l ü g e l m a r k t** finden Fettgänse in der Preislage von 50 bis 80 Kr. größeren Absatz. An Wildbret gab es nur einige Rebhühner und Hirschfleisch. Bei den Fleischständen herrschte starker Andrang, am meisten natürlich dort, wo das 8-Kr.-Rindfleisch verkauft wurde. An einer Stelle gelangte **s t ä d t i s c h e s S c h w e i n e f l e i s c h** zur Abgabe. Der Preis betrug Kr. 15.60 pro Kilogramm. Zimmer höher stellen sich die Preise für **S c h ö p f e r n e s**. Man begehrte heute für den Schlägel 13, für Schulter und Karré 12 und für Brust 11 Kronen!

Auf dem **O b s t m a r k t** dauert die gute Beschickung mit Äpfeln und Birnen an, doch war von den angekündigten Äpfeln zu 54 Hellern per Kilogramm in den heutigen Morgenstunden noch nichts zu sehen. Die Äpfelpreise halten sich nach wie vor durchschnittlich auf 90 Heller bis Kr. 1.20. Zum erstenmal sah man unter den Weintrauben die großen blauen Beeren der **T i r o l e r A l m e r i a t r a u b e n**, die zu Kr. 4.40 im Kleinverkauf, zu Kr. 4.— das Kilogramm auf dem Großmarkt abgegeben wurden. Die Kilogrammpreise überschreiten bei Pfirsichen wieder Kr. 2.—, **Z w e t s c h l e n** halten sich in vornehmer Zurückgezogenheit. Man hört nur, daß in einzelnen Ländern der Monarchie eine ganz großartige Zwetschenernte, in anderen allerdings wieder eine Mißernte zu verzeichnen ist, man sieht nur, daß die hin und wieder nach Wien gelangenden Zwetschen in halb- oder ganz verfaultem Zustande den Abscheu und die Entrüstung der Käufer erregen, aber daß man auf dem Naschmarkt heuer einmal gute trockene Ware um einen halbwegs annehmbaren Preis — 2 Kronen für das Kilogramm ist ja ein wahrer „Höchstpreis“ erhalten hätte, daran kann sich niemand erinnern. Allgemein wird auch das nahezu gänzliche Ausbleiben der so beliebten Waldbeerenfrüchte beklagt. Man sah wohl im heurigen Sommer einmal ein paar Himbeeren und Anfang Herbst ein paar Körbe Brombeeren. Das war aber auch alles. Preiselbeeren blieben trotz einer Riesenernte im Böhmerwaldgebiete gänzlich verschollen. Wo sind die Preiselbeeren hingekommen? Hagebutten, die jetzt mehr verkauft werden, sind wohl kein voller Ersatz.

In der **M a r i a h i l f e r M a r k t h a l l e** gab es heute so ziemlich die gleichen Gemüse- und Grünzeugarten wie auf dem Naschmarkt. Bemerkenswert wäre nur, daß hier auch **S c h n i t t b o h n e n** zu haben waren. Bei den Fleischständen gab es auch hier sehr schönes Schweinefleisch, aber zu 16 und 17 Kr. das Kilogramm. Sehr gut waren die Wildbretstände versorgt; doch sind die Preise für Hasen, Hirsch- und Rehfleisch so hoch, daß sich nur die Wohlhabenden einen solchen Braten vergönnen können: ganze Hasen 10 bis 16 Kr., Rehbrücken 18 Kr., Schlegel 15 Kr., Schulter 11 Kr. und Brust 8 Kr., Hirschbrücken 14 Kr., Filet 18 Kr., Schlegel 13 Kr., Schnitzl 18 Kr., Schulter 10 Kr., Brust 8 Kr. Auch Junghasen gab es einige. — Ähnlich lagen die Verhältnisse auf den Märkten der anderen Bezirke.